



Schnappschuss, Sonntag, 30. Juli (Bild: Marcel Köppli)

«Das
Beste
kommt
noch!»

**Letzter Gottesdienst in der Predigtreihe «Paradies» mit
anschliessenden Taufen**

Matthäuskirche Luzern Sonntag, 13. August 2023, 10 Uhr

Sammlung und Anbetung

EINGANGSMUSIK Fuga sopra il Magnificat BWV 733

J. S. Bach

GRUSS- UND EINGANGSWORT (aus dem Magnifikat Lukas 1)

«*Maria sprach: Meine Seele erhebt den Herrn und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter [...]. Grosses hat der Mächtige an mir getan. Und heilig ist sein Name, und seine Barmherzigkeit gilt von Geschlecht zu Geschlecht denen, die ihn fürchten. Gewaltiges hat er vollbracht mit seinem Arm, zerstreut hat er, die hochmütig sind in ihrem Herzen, Mächtige hat er vom Thron gestürzt und Niedrige erhöht, Hungrige hat er gesättigt mit Gutem und Reiche leer ausgehen lassen.*»

EINGANGSLIED 537 1,2,14,15 Geh aus, mein Herz, und suche Freud (15: «Erwähle mich zum Paradeis» (!))

EINGANGSGEBET (*alle stehen*)

OSTERLIED 468 1-5 Wir wollen alle fröhlich sein (4: «der uns erkaufte das Paradeis»)

Verkündigung

EVANGELIUM Jesaja 11, 1-9 «Das kommende Friedensreich»

Aus dem Baumstumpf Isais wird ein Schössling hervorgehen, und ein Spross aus seinen Wurzeln wird Frucht tragen. Und auf ihm wird der Geist des HERRN ruhen, der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Kraft, der Geist des Wissens und der Furcht des HERRN. Und er wird die Furcht des HERRN atmen, und er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, und nicht entscheiden nach dem, was seine Ohren hören: Den Machtlosen wird er Recht verschaffen in Gerechtigkeit, und für die Elenden im Land wird er eintreten in Gerechtigkeit. Und mit dem Knüttel seines Mundes wird er das Land schlagen und mit dem Hauch seiner Lippen den Frevler töten. Und Gerechtigkeit wird der Schutz an seinen Hüften sein und Treue der Gurt um seine Lenden. Und der Wolf wird beim Lamm weilen, und die Raubkatze wird beim Zicklein liegen. Und Kalb, junger Löwe und Mastvieh sind beieinander, und ein junger Knabe leitet sie. Und Kuh und Bärin werden weiden, und ihre Jungen werden beieinander liegen, und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind. Und der Säugling wird sich vergnügen an der Höhle der Viper, und zur Höhle der Otter streckt ein Kleinkind die Hand aus. Nirgendwo wird man Böses oder Zerstörerisches tun auf meinem heiligen Berg, denn das Land ist voll von Erkenntnis des HERRN, wie von Wasser, das das Becken des Meeres füllt.

PREDIGT «Das Beste kommt noch!»

Marcel Köppli

Vielleicht haben Sie es gesehen, meine Kollegin Aline Kellenberger hat dort hinten in der Kirche eine kleine Umfrage zu unserer «Ballon-Installation» gemacht. Sie hat gefragt: «Wie sieht Ihrer Meinung nach das Paradies aus? Was wäre dann anders? Teilen Sie Ihre Gedanken mit uns!»

Am letzten Sonntag durfte ich zuschauen, als ein geschätztes Gemeindeglied auf einen dieser Zettel schrieb: «Paradies ist, wenn... Menschen begreifen, dass sie nicht die Krone der Schöpfung sind»

Was hätten Sie geantwortet?

Hier gerne ein paar weitere Kostproben, die dort an der Pinwand hängen: «Paradies ist, wenn...

... ich auf einem Sofa liege und tropische Früchte esse.»

... ich gesund sein darf»

... wir erkennen, welches gefährdetes Paradies unsere wunderbare Erde ist»

- ... Freude und Zuversicht in den Menschen lebt!»
- ... alle zusammen singen!»
- ... kein Streit und böses Wort herrscht»
- ... ich und meine Familie gesund und in Frieden beisammen sein können.»
- ... die Liebe Gottes in unseren Herzen wohnt.»
- ... alle achtsamer wären und sich mehr um andere kümmern würden!»
- ... wenn wir ohne Sorgen und Angst und Stress leben können»

Vielleicht waren Sie an einem oder anderen Sonntag da und haben bereits eine Paradieses-Predigt gehört? Dann haben Sie mitbekommen, wie meine Kolleginnen und mein Kollege betont haben: das Paradies ist in der Bibel sowohl Herkunft- als auch Zukunftsort. Herkunftsort, wie im Schöpfungsbericht. Oder Zukunftsort, wie in der Offenbarung des Johannes. Das letzte Wort in unserer sommerlichen Predigtreihe hat nun der Prophet Jesaja. Jesaja beschreibt das Paradies weder als Herkunft- noch als Zukunftsort, sondern als revolutionärer Sehnsuchtsort. Er skizziert die Vision eines kommenden Friedensreiches. Zu diesem kommenden Friedensreich gehört auch ein umfassender Tierfriede. In der christlichen Tradition ist dieser Text auf den Friedenskönig Jesus Christus hin ausgelegt worden. Jesus Christus, so die kirchliche Tradition, sei dieser Friedenskönig. Für ihn gilt, was Maria im Magnifikat betet: „Mächtige stürzt er (Gott) vom Thron, Niedrige erhöht er, er sättigt Hungerige mit Gutem und Reiche lässt er leer ausgehen.“ Ich finde: schöner als Maria es tut, kann das Paradies – die Hoffnung auf das Paradies – nicht beschrieben werden. Bis heute ist Marias Magnifikat ein Lied der Ermutigung.

Am letzten Sonntag habe ich den Gottesdienst meiner Kollegin Verena Sollberger mitgefeiert. Zu Beginn hat uns Verena allen einen Zettel gegeben, auf denen konnten wir unsere Anliegen aufschreiben. Diese Anliegen hat Verena dann im Fürbittgebet vor Gott gebracht. Ich war tief beeindruckt von dem, was da alles von Ihnen, den Besucherinnen und Besuchern zusammengekommen ist! Es war mir, als seien diese Fürbitten eine Aktualisierung von Marias Magnifikat, ein Insistieren, dass es Menschen gibt die an Jesajas Vision glauben. «Den Machtlosen wird er Recht verschaffen in Gerechtigkeit, und für die Elenden im Land wird er eintreten in Geradheit.» (Jesaja 11, 4) Wenn das geschähe, hätten wir das Paradies auf Erden.

Doch wir alle wissen: das Paradies gibt es nicht auf Erden. Im Bild der Ballone: der Ballon ist entschwunden... aber als Kirche sind wir eine Gemeinschaft, die deshalb noch nicht resigniert, die dafür einsteht, dass deswegen nicht gleich das Recht des Stärkeren gelten soll – und das, das, finde ich paradiesisch!

Deshalb habe ich auf jedes Gemeindeblatt eine Schlaufe des Ballons geklebt. Um zu verdeutlichen, was ich im Magnifikat und beim Propheten Jesaja sehe: auch als christliche Kirche halten wir das Paradies nicht in unseren Händen. Aber wir halten die Schlaufe fest. Als christliche Kirche stehen wir Sonntag für Sonntag dafür ein, dass wir an der Vision des Paradieses festhalten! Im Anschluss an diesen

Gottesdienst feiern wir die Taufe der drei wunderbaren Mädchen Jessica, Samina und Dalia. Wenn es eines ist, das ich den Täuflingen und ihren Angehörigen mit dem heutigen Bibeltext sagen möchte, dann dies: haltet an der positiven Vision fest, dass eine andere Welt möglich ist. Ich weiss: diese unsere Welt ist alles andere als ein Paradies. Ich weiss auch: wir sollten dieser unserer Welt Sorge tragen. Dabei sollten wir aber vor lauter unparadiesischen Schreckensszenarien – Stichwort Klimaerwärmung, Umweltverschmutzung, Kriege, ... – nicht vergessen, unseren Kindern auch die positive Gewissheit weiterzugeben: diese Welt wurde einmal wunderbar und schön erschaffen, sie ist wunderbar und schön und sie soll auch in Zukunft wunderbar und schön sein – sogar über unseren eigenen Tod hinaus. Diese Gewissheit wünsche ich uns allen und Jessica, Samina und Dalia. Amen.

ZWISCHENSPIEL ORGEL Elevazione

Ottorino Respighi

PREDIGTLIED (alle stehen) 395 1-5 Lobt Gott, ihr Christen alle gleich

Fürbitte (alle stehen)

FÜRBITTEN mit BITTRUF 395 5: «Heut schliesst er wieder auf die Tür zum schönen Paradies»

Sendung

MITTEILUNGEN

SENDUNG (alle stehen)

SEGEN (alle stehen)

SCHLUSSLIED (alle stehen) 233 Nun danket alle Gott

AUSGANGSSPIEL Étude in h-moll op. 56

Robert Schumann

VORANZEIGE

Sonntag, 10. September 2023 10.00 Uhr, Citykirche Matthäus Luzern

Mitwirkende: Aline Kellenberger und Marcel Köppli, Pfarrer:in Citykirche Matthäus | Andreas Rosar, Theologe Peterskapelle | Solist:innen des «Ensemble Corund» | Stephen Smith, Musikalische Leitung